



Erst Bratpfanne, dann Nudelholz – in Offingen lebt man(n) gefährlich: Pfarrer Kaslinger (Dieter Halbherr), Florian Brandner (Leo Moll), Bernhard Kälble (Matthias Uhlmann) und Johannes Schöninger (Martin Weiß) halten Krisensitzung (von links). FOTO: MICHAELA KEGEL

**Bussen-Feuerwehrmänner leben gefährlich**

Theatergruppe Offingen spielt zum Jubiläum „Feurio - Aufruhr im Spritzenhaus“

Von Michaela Kegel

OFFINGEN – Dass die Offinger Florianjünger gefährlich leben, konnte man bei der gelungenen Premiere des Schwanks „Feurio - Aufruhr im Spritzenhaus“ live mitverfolgen. Lachsalven und reichlich Applaus ernten die Darsteller.

„A bizzle was isch g'loga - s'allermischeite isch wahr“, versicherte Philipp Schurr, der die Theaterbesucher in der proppenvollen Bussenhalle begrüßte. Unter den Gästen war auch Jürgen Schuster aus Augsburg - Autor des Dreiakters und selbst Feuerwehrmann - der sich das Spiel der Theatergruppe Offingen in ihrem Jubiläumjahr ansah. Schließlich liegt es stets an den Darstellern, was sie aus einem Theaterstück machen. Denn künstlerische Freiheit ist erlaubt, und wenn die Handlung direkt auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten wird, ist es umso besser. Der Autor lobte am Ende des Stückes das gelungene Spiel der eingespielten Gruppe.

Die Darsteller kamen sofort in Fahrt und die Zuschauer mussten um das Leben von Feuerwehrkommandant Florian Brandner (Leo Moll) bangen, wie er da nur mit einer Unterhose bekleidet von seiner Ehefrau Brigitte (Petra Moll), bewaffnet mit einer Bratpfanne, durch die Bussenhalle getetzt wird. Gerade noch kann

er sich in das Offinger Feuerwehrhaus, Dreh- und Angelpunkt der Geschichte, retten.

Schnell wird klar, dass da Einiges im Argen liegt, denn das „Gittilein“ baut sich als „ausgewachsene Brigitte“ vor ihrem Florian auf und macht deutlich, dass sie überhaupt nicht da mit einverstanden ist, dass ihr Florian sich erneut zum Vorstand wählen lassen hat. Doch was soll er auch machen, wo ihn doch „älla wieder g'wählt“ haben. Er sieht auch eine moralische Verpflichtung darin, den Fortbestand der Feuerwehr zu sichern, und die Fusion mit den gefürchteten Uttenweilern zu verhindern.

Denn seine Familie hat schließlich über 60 Jahre lang den Feuerwehrkommandanten gestellt. Dass er keinen männlichen Nachkommen gezeugt habe und „poröse und alte Schläuche“ aussortiert werden müssen, macht „Gittilein“ ihrem Florian klar. Und auch, dass sie bis auf weiteres geschiedene Leute seien.

„Wer bin ich eigentlich, dass ich mich von meiner Frau in Unterhosen durchs Ort hetzen lasse“, fragt sich Feuerwehrkommandant Florian Brandner (Leo Moll)

(Dieter Halbherr) dazu, der die Gelegenheit nutzt, in Männergesellschaft unter „Körper- und Leberinsatz“ und fernab von den strengen Blicken seiner Pfarrhauhaltlerin Anna Rehein (Sabine Widmann) die Kehle zu ölen. „Wo liegt dein Problem“, fragt der Seelensorger, der „auch nur ein Mann“ ist. „Daheim hocket's“, bekommt er die klare Antwort von Florian.

Dorfcasanova und Schriftführer der Feuerwehr Johannes Schöninger (Martin Weiß) ist froh, noch ledig zu

„Wer bin ich eigentlich, dass ich mich von meiner Frau in Unterhosen durchs Ort hetzen lasse“;

fragt sich Feuerwehrkommandant Florian Brandner (Leo Moll)

sein, wo er doch „die Hölle auf Erden“ nicht ertragen könnte. „Die Liebe ist das Licht des Lebens“, meint zwar der Pfarrer. Doch die Männer sind sich einig: „Die Ehe ist die unbezahlbare Stromrechnung.“ Weiterhin soll um den Erhalt der Feuerwehr gekämpft werden, denn schließlich muss allein schon an Pfingstmontag dem „überhöhten Bedarf an Parkplatuweisungen“ Rechnung getragen werden, das Feuerwehrfest mit Stripeinlage ist längst organisiert und das Feuerwehrhaus wurde auch erst renoviert. Ein nächtlicher Überfall auf Florian im Feuerwehrhaus, ein Drohbrief und ein demoliertes Feuerwehrhaus zeigen eindeutig, dass sich die Lage zuspitzt.

Auf wessen Seite Brandners Tochter Eva (Andrea Heckenberger) sich befindet, ist unklar. Schreckt Brigitte etwa vor nichts mehr zurück oder sind gar die Uttenweiler mit im Boot? Wer herzlich lachen und wissen möchte, wie es mit der Offinger Feuerwehr weitergeht, sollte sich rasch Karten sichern.

Weitere Vorführungen: Samstag, 11. Januar und Sonntag, 12. Januar, jeweils um 19.30 Uhr, Saalöffnung um 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf unter Telefon 07374 / 91282 oder 0172 / 6225833 sowie unter [www.theater-offingen.de](http://www.theater-offingen.de)

**Kurz berichtet**

**Stammtisch der Kolpingsfamilie**  
BAD BUCHAU (sz) - Die Kolpingsfamilie Bad Buchau lädt zum Stammtisch am Mittwoch, 8. Januar, ins Gasthaus Rosengarten in Bad Buchau ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Eingeladen sind die Kolpingmitglieder und Stammtischfreunde.

**Wirtshausgaudi mit „Adis Hüttentrio“**  
BAD SCHUSSENRIED (sz) - Stimmung, Witz und Gaudi gibt es am Freitag, 10. Januar, ab 19 Uhr mit „Adis Hüttentrio“ in der Bad Schussenrieder Erlebnisbrauerei. Das Trio spielt „Ohrwürmer“ aus der

Hitszene. Natürlich darf auch geschunkelt werden. Die Besucher dürfen sich auf eine Stimmungspartie der Extraklasse freuen. Eintritt ist frei, es wird um Tischreservierung gebeten.



„Adis Hüttentrio“ kommt nach Bad Schussenried. FOTO: FR

**Defekte Standheizung qualmt Halle ein**

Bad Buchauer Feuerwehr am Samstag bei Omnibusunternehmen im Einsatz

BAD BUCHAU (kwe) - Dichte Rauchschwaden in den Fahrzeughallen einer Omnibusfirma in Bad Buchau machten am Samstagvormittag den Einsatz der Feuerwehr notwendig. Eine defekte Standheizung war vermutlich die Ursache.

Als einer der Fahrer seinen Omnibus aus der Garage holen wollte, war diese nicht mehr betretbar. Die Hallen waren voll mit dichtem Rauch. Da die Ursache des Qualms nicht sofort ersichtlich war, wurde vorsichtshalber ein Löschzug der Feuerwehr Bad Buchau alarmiert.

Bald konnte einer der Busse als Quelle für den Qualm ausgemacht werden. Nachdem das Fahrzeug ins Freie gebracht worden war, wurde ersichtlich, dass an der Standheizung ein technischer Defekt aufgetreten sein musste. Funken sprühten daraus hervor. Größere Löscharbeiten der Buchauer Feuerwehr waren aber nicht notwendig.

**Kein offenes Feuer**  
Offenes Feuer war nicht auszumachen, also wurden zunächst die Räume mittels Drucklüfter wieder begehbar gemacht, was anfangs nur mit Atemschutz möglich war. Vorsorglich wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und die Drehleiter in Stellung gebracht.

**Wärmebildkamera im Einsatz**  
Mit der Wärmebildkamera überprüfen die Feuerwehrleute den Bus und die Garagen zum Abschluss noch nach möglichen Glutnestern. Die Feuerwehr wurde aber nicht mehr fündig. Mit der Drehleiter wurde auch noch das Dach kontrolliert, doch auch hier konnten außer den verrosteten Wänden keine Schäden am Gebäude festgestellt werden. Mit an der Einsatzstelle waren auch der Rettungsdienst und die Polizei.



Eine defekte Standheizung eines Busses hat am Samstagvormittag einen Feuerwehreinsatz in Bad Buchau ausgelöst. SZ-FOTO: KLAUS WEISS

**Neuer Dirigent und Kapelle harmonieren in Vielfalt**

Wunsch-Dreikönigkonzert zum 60-jährigen Bestehen der Musikkapelle Tiefenbach

Von Sebastian Weber

ALLESHAUSEN - Beim Dreikönigskonzert des Musikvereins Tiefenbach präsentierte die Musiker unter ihrem neuen Dirigenten Alexander ein vielseitiges Repertoire. Das Programm wurde moderiert von Ansagerin Nadine Miehle.

Bei der 48. Auflage des Dreikönigkonzertes zeigte die Musikkapelle Tiefenbach in der komplett gefüllten Federseehalle ein vielfältiges Wunschprogramm, welches die Bürger der Gemeinden Tiefenbach, Seekirch und Alleshausen durch Veröffentlichung im Mitteilungsblatt aus 257 bisher gespielten Dreikönigstücken ausgesucht hatten.

Der erst seit Anfang Oktober im Amt befindliche Baur legte mit seinen 44 aktiven Musikanten mit „Hoch Heideckburg“, einem Konzertmarsch mit kurzweiligen, flockigen Zwischenspielen, auch gleich sehr akustisch betont los, was auf einen kurzweiligen Konzertabend schließen lassen sollte. Mit dem weltberühmten Walzer „The Second Waltz“ von Dimitri Shostakowich setzte sich vor allem das Solosaxophon wie die Soloposaune mit weichen, leichtläufigen Melodien in den Vordergrund,



Die Musikkapelle Tiefenbach überzeugte beim Jubiläumskonzert durch ihre Vielfältigkeit. SZ-FOTO: SEBASTIAN WEBER

begleitet vom unisono aufspielenden Gesamtorchester.

Große Abwechslung gab's bei Leonard Cohens „Hallelujah“, welches mit einem gefühlvollen Flügelhornsolo und einem kraftvollen Gesamtorchester aufwarten konnte.

Ein Höhepunkt war sicherlich „Trio 1809“, das mit einer starken Trompetenfanfare und einem wehmütigen Horn im ersten Satz den Aufstand probe. Zum Entscheidenden Kampf am Berg Isel trafen sich

nun Tiroler gegen Franzosen, was durch das bedrohlich aufspielende Gesamtorchester mit einem überzeugenden Bass und einer leichten Melodie im Holz dargestellt wurde. Den Sieg mit dem finalen Grandioso signalisierten leichtlaufende, kraftvolle Läufe und einige fein herausgearbeitete Sololäufe, bei denen vor allem das Schlagzeug gefordert war.

Beim zweiten Teil des abwechslungsreichen Konzertes zeigte sich beim „Florentiner Marsch“ das Flü-

gelhorn mit einem fast vibrierenden Solo von seiner besten Seite, bevor bei der Filmmusik „Moment in Moricone“ ein gefährlicher Cowboy auf die Bühne stürmte und wild um sich schoss. Die Kapelle schuf durch ihr Spiel die adäquaten Klangbilder: Galoppierende Rhythmen, wierende Pferde sowie plötzliche, präzise Staktoläufe trugen zum passenden Gesamteindruck bei.

Bei „Music“ von John Miles - eine zeitlose Liebeserklärung an die Mu-

sik - überzeugte vor allem das hohe Blech, das mit schnellen Passagen die geläufige Melodie vom Orchester durchdrang.

Der Linie treu bleibend, zeigte sich die Kapelle mit „The Blues Factory“. Abgehackte Passagen ließen „Blues Feeling“ bei den Konzertbesuchern aufkommen - was allerdings in einem glücklichen „Finale Furioso“ endete.

**Blutige Liebesgeschichte**  
Den Abschluss des Wunschkonzertes bildeten einige Highlights aus dem Musical „Tanz der Vampire“, einer blutigen Liebesgeschichte zwischen einem Vampir und einer menschlichen Frau, welche vom kraftvollen Gesamtorchester, aber auch durch lockere Einwürfe von Klarinette, Querflöte und Oboe bestimmt wurde und mit heftigen Akustikwechseln den maximalen Hörgenuss zur Folge hatte.

Nach Auflösung der Quizfrage, bei welchem Konzert das Stück, „Trio 1809“ zum ersten Mal von der Musikkapelle aufgeführt wurde - Lösung: 1985 - folgten noch zwei höherwertige Zugaben der Kapelle mit „Paradise: By The Dashboard Light“ und „You needn't me“, einer Ballade für Bläserorchester.

**Federseemuseum wegen Umbau zu**

BAD BUCHAU (sz) - Umfangreiche Erweiterungsarbeiten im archaischen Freigelände des Federseemuseums Bad Buchau gehen auch im neuen Jahr weiter voran. Sie versprechen im Endeffekt einen deutlichen Mehrwert für die Kulturvermittlung in der Region. Aus diesem Grunde wird das Federseemuseum bis Ende Februar durchgehend geschlossen bleiben.

Weitere Infos: Federseemuseum Bad Buchau, August Gröber Platz, 88422 Bad Buchau, Tel. 07582 / 8350, [www.federseemuseum.de](http://www.federseemuseum.de)

**Kurz berichtet**

**Stimmung mit Demenz**  
BAD SCHUSSENRIED (sz) - Die Caritas Biberach-Saulgau bietet ab 23. Januar im neuen Kloster in Bad Schussenried den Kurs „Demenz - Wissen für Zuhause“ an. Die Teilnahme ist kostenlos, die Beiträge werden von den Pflegekassen übernommen. Schriftliche Anmeldung bis 23. Januar bei Thomas Münsch, Caritas Biberach-Saulgau, Kolpingstraße 43, Biberach, E-Mail: [munsch@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:munsch@caritas-biberach-saulgau.de)